

Fürbitten

4

„Wähle also das Leben, damit du lebst“, sprach uns Mose in der heutigen Lesung zu (Dtn 30,19). Wir wollen den lebendigen Gott bitten:

- Für diejenigen, die ihr Herz abgewandt haben vom Glauben an dich. Lass sie erkennen, dass du es bist, der wahres Leben ermöglicht. Du lebendiger Gott:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für diejenigen, die sich vor anderen Göttern niederwerfen und ihnen dienen. Öffne ihnen die Augen für die Vergeblichkeit ihres Tuns.
- Für diejenigen, die auf deinen Wegen gehen. Schenke ihnen Freude und begleite sie mit deinem Segen.
- Für diejenigen, die täglich ein Kreuz auf sich nehmen, die bedrängt werden oder leiden, die Christus nachfolgen. Rette ihr Leben um Christi willen.
- Für unsere Verstorbenen, dass sie teilhaben am himmlischen Hochzeitsmahl.

Barmherziger Gott, du hast uns in Jesus Christus deine ewige Liebe geschenkt. Wir loben und preisen dich heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Neunkirchen a.Brand 7.II.2008 um 8.30

Donnerstag nach dem Aschermittwoch L Dtn 30,15-20; Ev Lk 9,22-25 »Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme, und halte dich an ihm fest; denn ER ist dein Leben.«

Eröffnung	623	1 - 3
Einführung		
Kyrie	485	
TG, Lesung		
Antwortgesang	M 708	nicht anzeigen! <i>"Wohl dem Menschen, der auf den Herrn vertraut."</i>
Ruf vor dem Evang.	173	1
Ansprache, Fürbitten		
Opferbereitung	521	1 + 2
Sanctus	491	
Agnus Dei	492	
vor der Kommunion		
zur Kommunion		
Danksagung		
n.d.Kommunion	624	1 - 3
n.d.Segen	582	1 - 3
zum Auszug		

1

Donnerstag nach Aschermittwoch

Einführung:

Jahwe, unser Gott, der einzig ist, sei mit euch !

Jesus war ganz durchdrungen von der Botschaft der Propheten seines Volkes, des erwählten Volkes Gottes. Er wußte, daß alles von der Hörbereitschaft und der Fähigkeit zum Hören abhängt Er war wie Jesaja ganz Ohr für Gott: "Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich auf ihn höre wie ein Jünger. " Jes 58,4b

Die österliche Bußzeit wird für uns nur dann zur Heilszeit, die unseren Glauben vertieft und stärkt, wenn wir ganz Ohr für Gottes Wort und Willen sind.

Für unsere mangelnde Hörbereitschaft wollen wir dem Herrn um Vergebung bitten und ihn bitten um den Willen und die Fähigkeit zum Hören (Stille)

Kyrie-Rufe (mit GL 485)

Tagesgebet: Vom Tag (MB 79)

Herr, unser Gott, komm unserem Beten und Arbeiten mit deiner Gnade zuvor und begleite es, damit alles, was wir beginnen, bei dir seinen Anfang nehme und durch dich vollendet werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Segen

Der Herr gebe sein ewiges Wort in unsere Herzen und lasse uns recht hören.

Der Herr erleuchte mit seinem Licht unsere Seelen, damit wir ihn erkennen.

Der Herr verwirkliche sein Bild in uns und lasse uns dafür empfänglich sein.

Der Herr wirke sein Werk in uns und lasse uns dienen nach seiner Weisheit.

WÄHLE DAS LEBEN, DAMIT DU LEBST

1. Mehr vom Leben,

mehr Gesundheit, besseres, längeres und gesunderes Leben – so verspricht uns die Reklame, wenn wir bestimmte Angebote wahrnehmen. Über Kosten und Nebenwirkungen werden wir nicht nur bei Medikamenten im Unklaren gelassen.

2. Ganz anders, wenn Gott zu den Menschen redet.

In der Lesung aus Buch Deuteronomium hörten wir den Schluss der Rede des im Namen Gottes sprechenden Mose, die sich über 30 Kapitel erstreckt. Darin das Glaubensbekenntnis des Volkes Gottes, mit der Aufforderung: "Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig." Dtn 6,4

Angesprochen ist Israel; „*höre, Israel*“ wird wenigstens fünfmal im Verlauf der Rede wiederholt. **Israel steht als versammelte Gemeinde vor Mose, letzten Endes aber vor Gott. Innerhalb der Gemeinde aber ist jeder angesprochen und persönlich gemeint, jeder ist Israel; weil er zum Gottesvolk gehört, deshalb ist er in Reichweite der göttlichen Anrede und des göttlichen Anspruchs.**

„Auf die Stimme Gottes hören“ bedeutet in der Sprache des Deuteronomiums »*gehorsamen*«. **Denn nur der Hörende kann das Gehörte verwirklichen, was im Wort »*gehorsamen*« deutlich wird.**

Zum ersten Mal hat Israel am Sinai die Stimme Gottes gehört; durch den Bundschluss ist Israel Jahwes Volk geworden. und seither steht es unter seinem Wort.

Es geht um alles oder nichts, um Leben oder Tod, um Segen oder Fluch, um Sein oder Nichtsein.

3. Hören - Leben. Nichthören - Tod.

"Wenn du hörst....dann wirst du leben. wenn du nicht hörst...dann werdet ihr ausgetilgt werden."

"Höre Israel, Jahwe, unser Gott, ist einzig." Natürlich muss ich bedenken, wem ich zuhöre. Und ob die im Namen Gottes Sprechenden glaubwürdig sind, ob sie Gott dienen wollen oder ihrer Eitelkeit, ihrem Ansehen, ihrem Vorteil.

Hören so sagt die Lesung hat mit Liebe zu tun. Es ist die Erfahrung Israels: Von Gott angesehen, erwählt und berufen zu sein ist Gnade, zeigt Gottes liebende Nähe an. Und ich weiß, seine Weisungen wollen mir helfen auf dem Weg des Lebens zu bleiben oder diesen Weg zu finden. Wenn ich jemanden liebe, dann höre ich ihm zu, ist mir wichtig, was er sagt.

Noch mehr: **Wer Gott liebt, hört ihm nicht nur zu, geht auch auf seinen Wegen, achtet seine Weisungen.** Solches Verhalten schenkt Zukunft. Das klingt dann so: »*dann wirst du leben und zahlreich werden*«, und der Herr Dein Gott wird dich dort, wo er dich hingeführt und hingestellt hat, »*segnen*«.

Gott macht durch Mose auf die jede Zukunft zerstörenden Nebenwirkungen und Risiken aufmerksam, wenn das Herz sich von ihm abwendet und der Mensch nicht hört, wenn er sich verführen lässt, sich vor anderen Göttern niederwirft, wenn er in der Mitte seiner Person nicht mehr in seinem Ursprung und seinem Ziel, dem lebendigen Gott verankert ist, sondern in Geschaffenem und damit Vergänglichem.

Er, unser Schöpfer, gab uns zwei Ohren und einen Mund, dass wir doppelt so viel hören, wie reden. Immer wieder fordert Jesus bei seiner Verkündigung die Zuhörer und vor allem die Jünger auf: *"Wer Ohren hat, der höre."*

Jesus sagt den Untergang Jerusalems voraus, weil es nicht auf ihn gehört hat. »*Wer nicht hören will, muss fühlen*«, sagt ein Sprichwort. d.h. Er wird die schlimmen Folgen seines Nichthörens eines Tages zu spüren bekommen.

4. Welche Konsequenzen ziehen wir daraus?

4.1 Wie Salomo werden wir Gott immer wieder bitten: *"Gib mir ein hörendes Herz."*

Hören hat mit dem Herzen heißt, aus der Mitte unserer Person, in der Gott seit der Taufe durch seinen Geist mit seiner ganzen Liebe in uns wohnt, sich Gott mit allen Sinnen öffnen. Mit dem Herzen hören heißt also: *"Den Herrn, unseren Gott lieben, auf seine Stimme hören, uns an ihm festhalten, denn ER ist unser Leben."*

4.2 Hören muss eingeübt werden.

Deshalb suchen wir die Stille, wo alle anderen Stimmen schweigen und nur Gott zu uns redet, dessen Wort in Jesus Fleisch, Mensch geworden ist. **Das hörende Stillsein vor Jesus, gehört wesentlich zum Christsein.** Der Raum der Stille kann nur dort entstehen, wo alles schweigt, was uns gefangen nimmt: Geräte, Radio, Fernsehen, Musikplayer auch Menschen. Für machen ist so ein Ort der Stille die Anbetungskapelle unserer Pfarrkirche oder die Augustinuskapelle. Sie sind ja tagsüber für jeden offen.

4.3 Das Hören muss vor allem mit den Kindern eingeübt werden.

Wenn Kinder die Stille erfahren, dann hören sie auch das, was wir sonst überhören.

4.4 Es gilt, den Willen zum Zuhören aktivieren:

..Ich will jetzt genau hinhören, was der andere mir sagen will. ..auf die Lesung...den Psalm...das Gebet, das gerade gesprochen wird...das Lied, das wir jetzt singen.

5. Die Zeit des Hörens, ist von Gott gesegnete Zeit

und öffnet die Tür für die Verheißungen Gottes, die in unser Leben einziehen können. Was nützt es uns, wenn wir das ganze Getöse der Welt wahrnehmen, wenn wir uns die Ohren mit Lärm zustopfen, und uns dabei verlieren und Schaden nehmen an Leib und Seele? Ist doch der Lärm als großer Krankmacher inzwischen erkannt. Wie schlimm sind Menschen dran, welche die Stille nicht mehr aushalten! Ihre Seele ist der Zerstörung nahe.

Jesus kann sogar dem Tod ins Auge sehen. Er hält die Bosheit der Menschen aus. Er nimmt einen schändlichen Tod auf sich, weil er sich in der Liebe Gottes, den er seinen himmlischen Vater nennt, geborgen weiß. **Im Hören auf ihn und im gehorsam werden gegenüber seiner Sendung darf er erkennen, dass Gott ihn am dritten Tag auferwecken wird.** Auf Gott hören, ihm gehorsam sein, auf seinen Wegen gehen führt selbst durch den Tod hindurch zur Fülle des Lebens bei Gott.

Mit Mose, mit dem ersten Gottesvolk und mit dem Volk Gottes des Neuen Bundes wollen wir uns am Beginn dieser österlichen Bußzeit sagen lassen: *"Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben."*